



# Jahresbericht 2025

# Inhaltsverzeichnis

- 01 — Die offene Jugendarbeit in der Stadt Bern
- 02 — Team West
- 05 — Team Mitte
- 08 — Team NordOst
- 11 — Leitungsebene und Administration
- 16 — Jahresrechnung 2024
- 17 — Danksagung  
Den toj unterstützen



«Radio Résistance Vol. 2»  
im Jugendkulturzentrum  
newgraffiti



HÖR MAL REIN!

## Impressum

Texte: Jugendarbeiter\*innen

Redaktion: Yasmin Jafar, Nicole Joerg Ratter

Grafik: [diff. Kommunikation AG](#)

Titelbild: Bielo Vasquez

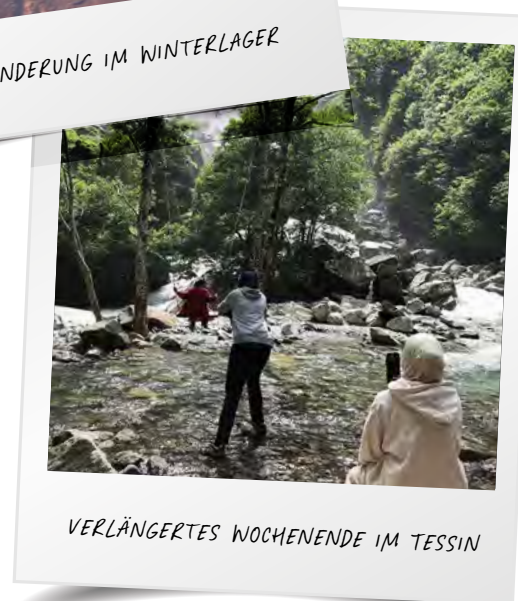
Bild letzte Seite: Lisa Pfaffen



FACKELWANDERUNG IM WINTERLAGER



DJANES IM NEWGRAFFITI



VERLÄNGERTES WOCHENENDE IM TESSIN

# Die offene Jugend- arbeit in der Stadt Bern

## Was wir tun

Jugendliche erhalten Unterstützung im Freizeitbereich, bei der persönlichen Entwicklung, der gesellschaftlichen Teilhabe und bei der Umsetzung ihrer Anliegen. Die Jugendarbeiter\*innen ermutigen sie, sich aktiv zu beteiligen und Verantwortung zu übernehmen.

Wir schaffen Raum für informelles Lernen, fördern Kreativität und Eigeninitiative, bieten Austausch und Begegnung und unterstützen Jugendliche, sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

Wir vertreten die Anliegen der Jugendlichen und setzen uns für eine jugendgerechte Stadt ein. Wir fördern die Mitwirkung und Mitbestimmung von Jugendlichen, unterstützen Behörden bei der Stadtentwicklung und Freiraumplanung. Wir informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit über unsere Arbeit und jugendpolitische Themen.

Aktuelle Angebote sind auf den unterschiedlichen toj-Instagram-Kanälen zu finden, die Verlinkung dazu ist bei den jeweiligen Standorten auf [www.toj.ch](http://www.toj.ch) ersichtlich.



# Team West

Das Team West ist im Stadtteil 6 aktiv. Ergänzend zum offenen Treff im G23 und im Modi\*hus findet das Angebot «Infothek» statt, dort werden Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche unterstützt. Die Ausstattung der beiden Treffs ermöglicht gemeinsames Kochen, Spielen, Diskutieren, aber auch das Aufnehmen von eigenen Songs oder das Mitwirken an Theaterprojekten. Jugendkulturelle Aktivitäten, Events sowie die mobile Jugendarbeit im Stadtteil 6 ergänzen das Angebot vom Team West im Sozialraum. Zusätzlich können Jugendliche im teilautonom geführten Jugendraum Fantasya im Gäbelbach Verantwortung für einen Treffpunkt übernehmen.



HINTEN V.L.N.R.: MARILENA ROTHENBÜHLER, SAMIR ATTALBAOUI, RÖMI STRASSMANN,  
SANDRO NATALI (TEAMLEITER), AÏCHA LEAH HAJRI, SANDRA WILHELM  
VORNE V.L.N.R.: NINA VON SIEBENTHAL, LAURITZ MORI, AZAD SÜSEM (NICHT  
ABGEBILDET), ALESSIA PRAXMARER (NICHT ABGEBILDET)

# Team West

## «Westside Mobil»

Mit dem Projekt «Westside Mobil» erweitern wir in Bern West die mobile Jugendarbeit gezielt. Wir erreichen Jugendliche im öffentlichen Raum, die bestehende Treffangebote selten oder gar nicht nutzen. Gleichzeitig stärken wir den öffentlichen Raum als legitimen Aufenthalts- und Lebensraum: Jugendliche werden unterstützt, sich Orte anzueignen, Verantwortung zu übernehmen und sich sicher darin zu bewegen.

Der teilstationäre Transporter wechselt regelmässig den Standort und schafft niederschwellige Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für 10- bis 25-Jährige, mit besonderem Fokus auf weiblich gelesene Jugendliche. Das Team hat das Westside Mobil gemeinsam mit einem Schreiner mit Holz ausgebaut. Die Blache kann als Dach genutzt werden, sodass der Wagen auch für Events einsetzbar ist.

Anfang Sommer gestalteten Jugendliche den Wagen (sprayen, dekorieren, Namensgebung) und nahmen ihn in Betrieb. Im Brünnenpark waren wir präsent und setzten niederschwellige Aktionen um (Sport, Treffpunkt, gemeinsames Essen, Kino/ Public Viewing). Im Herbst kam das Westside Mobil an der Schule Bethlehemacker zum Einsatz: Die Infothek wurde in den Wagen verlegt und auf dem Pausenplatz platziert. Aufgrund positiver Rückmeldungen der Jugendlichen und Schule wird das Angebot im neuen Jahr wiederholt. Das Westside Mobil ist zugleich Auftakt für weitere Vorhaben: Einsätze an Quartierfesten, Chilbis und in Parks sowie weitere partizipative Projekte mit Jugendlichen sind geplant.



ANKUNFT IN MALAGA



DAS PARZIPATIV EINGERICHTETE WESTSIDE MOBIL



INNENAUSBAU WESTSIDE MOBIL

## «Der Zoo der Diaspora»

Schon zum Jahresende 2024 starteten wir mit einer Projektgruppe von knapp zehn Jugendlichen eine regelmässige, offene Schreibwerkstatt unter dem etwas ironischen Titel «Der Zoo der Diaspora». Dort wurden die Jugendlichen zu einer Spurensuche angeregt, um ihrer Identität und ihren Prägungen näherzukommen. Das Ziel dieses Prozesses ist eine Aneignung und erhöhte Sensibilisierung bei der Identitätsfrage als junge Menschen mit Migrationsgeschichte in der Schweiz. Das Projekt wurde im Verlauf des Jahres ausgeweitet und beinhaltet somit auch gestalterische, filmische und musikalische Beiträge der Jugendlichen.

Auf der Reise nach Málaga, Spanien während den Herbstferien wurden die multimedialen Arbeiten in verdichteter Form durchgeführt. In dieser Phase des Projekts wurden täglich vier bis fünf Stunden für die Produktionen aufgewendet und über Instagram dokumentiert. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird auch im Jahr 2026 in geeigneten Kontexten weitergeführt.

Mit dem Projekt möchten wir einen Einblick in die Lebenswelt von jungen Migrant\*innen anbieten, um die Realität von eingewanderten Familien als systemrelevanten Teil der Schweizer Geschichte zu repräsentieren. Da die Perspektive der Jugendlichen im Vordergrund steht, können Generationenwandel und damit einhergehende Entwicklungen nachgezeichnet werden, die die junge Generation prägen.

«In Málaga fühlte ich mich wie eine richtige Touristin, ich kenne die Sprache und auch die Kultur nicht. In der Schweiz kenne ich mich aus, sowohl bei der Sprache als auch bei der Kultur. In meiner Heimat kenne ich die Sprache und Kultur ebenfalls. Trotzdem bin ich an allen Orten entweder eine Ausländerin oder eine Touristin. Nirgends bin ich einfach normal. Und das bringt mich schon zum Nachdenken.»

Zitat von  
Jugendlichen vom  
Zoo der Diaspora

## Modi\*hus Bienzgut

In der kühleren Jahreszeit haben wir in Kooperation mit Jugendlichen und dem G23-Team ein Herbst-/Winterfest für TINFA-Personen im Bienzgut organisiert. Wichtiger Bestandteil des Fests war das Westside Mobil. Es wurde im Sinne eines «Aussen-Wohnzimmers» eingesetzt und bot gleichzeitig eine schicke Kulisse für die Fotostation. Besonders schön war, dass Jugendliche nicht nur teilnahmen, sondern tatsächlich mitgestaltet haben. Das hat sich vor allem bei der Bar gezeigt: Jugendliche führten sie eigenständig, ebenso die Organisation der Spielpreise. Ein weiterer freudiger Aspekt war, dass das Fest auch junge TINFA-Personen über die Grenzen von Bümpliz hinaus angesprochen hat und auch Personen aus dem Tscharnnerg in Bethlehem Teil vom Fest waren.

Es gab verschiedene Programmpunkte, Spiele sowie gemeinsames Essen und Snacks. Die Spiele mit unterschiedlichen Preisen wurden gut genutzt. Am Ende waren alle Preise vergeben. Im Zentrum des Fests stand die Feuerschale, die die schöne aber eben kalte Angelegenheit treu aufgewärmt hat. Um sie wurde Chai getrunken, gegessen, gequatscht, gelacht, Hände aufgewärmt und – ganz wichtig – «gewerwüflet»! Alles in allem war die Stimmung – trotz Kälte – ausgelassen und entspannt. Sogar das Aufräumen ging «ruckzuck».

Ausserdem haben wir in der zweiten Jahreshälfte ein Gaming-Zimmer eingerichtet. Der Raum wurde mit Unterstützung von Peerhelfenden renoviert, Jugendliche halfen aktiv mit – zum Beispiel beim Streichen der Wände – und brachten Ideen ein, wie der Raum gemütlich und nutzbar werden kann. Das Zimmer wird vor allem von älteren Jugendlichen gerne genutzt, auch autonom. Beim Gamen gibt es mehrere jugendliche Expert\*innen, die uns als Modi\*hus-Team unterstützen und ihr Wissen weitergeben. Insgesamt wird das Angebot von Jugendlichen unterschiedlichen Alters rege genutzt. Relevant ist dieser Raum auch deshalb, weil TINFA-Personen in gemischtgeschlechtlichen Treffs weniger Gamezeit erhalten. Im Modi\*hus dagegen ist es einfacher, sich selbstverständlich einzubringen.



GAMINGZIMMER VOR DER UMGESTALTUNG



DAS NEU EINGERICHTETE GAMING-ZIMMER IM MODI\*HUS



AUFWÄRMEN AN DER FEUERSCHALE



HERBST-/WINTERFEST FÜR TINFA-PERSONEN IM BIENZGUT

# Team Mitte

Auf dem flächenmässig grossen und vielfältigen Gebiet der Stadtteile 2 und 3 sind die Angebote für Jugendliche auf mehrere Standorte verteilt. Auf der Engehalbinsel befindet sich der Jugendtreff Primo mit vielfältig ausgestatteten Räumen. Der Jugendtreff teilt sich unter der Woche die Räume mit der Oberstufe der Arboro-Schule. Das Jugendhaus im Mattenhofquartier wird teilweise autonom von jungen Erwachsenen genutzt. An vier Abenden pro Woche finden aber auch betreute Treffzeiten statt – eine davon wird von den Peers helfenden des Team Mitte durchgeführt.

Ab 2026 wird das toj Team Mitte einen Jugendraum in Holligen im Warmbächli-Quartier betreiben. Zusätzlich organisiert und begleitet das Team Mitte die Jugندنutzung im Stadteilpark Holligen und ist während den Sommermonaten regelmässig mit mobiler Jugendarbeit in den Quartieren unterwegs.



HINTEN V.L.N.R.: MARCO KILCHHOFFER, EVELYNE GRIEB (TEAMLEITERIN),  
BHUMIKA RAVICHANTHIRA, VIDUSHANTH SRIRANGAN, BASTIAN KISS  
VORNE V.L.N.R.: RAHEL GEYER, STEFAN SCHWANDER, LISA PFAFFEN, VILAN BRENZIKOFER,  
SAMIR ATTABAOU, FABIENNE SPRING (NICHT ABGEBILDET)

# Team Mitte

## Peerhelfende

Als Peerhelfende im Team Mitte lernen Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 22 Jahren, ihre Fähigkeiten an andere Jugendliche weiterzugeben. Mit niederschwelliger Unterstützung durch unsere Jugendarbeitenden entwickeln sie Workshops, Angebote und Aktivitäten für alle interessierten Jugendlichen. Dafür erhalten sie ein Honorar im Stundenlohn sowie eine Bescheinigung über ihre Tätigkeit und die erlangten Kompetenzen. Die Anstellungen von Peerhelfenden können unter anderem auch als nächste Stufe von Minijobs verstanden werden, die wir den jüngeren Jugendlichen bis 18 Jahre anbieten. Sie erledigen in Begleitung von Jugendarbeitenden für einen Stundenlohn einfache Arbeiten, die in den Jugendräumen oder im Rahmen von Angeboten anfallen. 2025 hat der toj insgesamt Fr. 32'000.– für die Löhne der Peerhelfenden und rund Fr. 3'500.– für Minijobs aufgewendet.

Im Verlauf des Jahres 2025 hat sich im Team Mitte eine stabile Kerngruppe Peerhelfender etabliert, wodurch Kontinuität, Vertrauen und Verlässlichkeit deutlich gestärkt werden konnten. Mit dem Einstieg neuer Mitglieder und der zunehmenden Erfahrung der Gruppe wurden neue Formate ausprobiert. Dabei zeigte sich ein hohes Interesse der Jugendlichen an partizipativen Angeboten der Peerhelfenden sowie an peer-basierten Gesprächs- und Unterstützungsräumen, insbesondere zu Themen wie Ausbildung, Schulwahl und persönlichen Lebensfragen. Ausserdem haben zwei Peerhelfende im Rahmen ihres Projekts «Zahyr – Kaffee und Bar im Monbijoupark» mit anderen Jugendlichen zusammen ein Konzert und zwei Flohmis im Park organisiert.



PEERPROJEKT ZAHYR – KONZERT IM MONBIJOU PARK



PEERHELFE NDE TEAM MITTE AM QUARTIERFEST LÄNGGASSE



PEERHELFE NDE TEAM MITTE BEI DER ARBEIT IM JUGENDHAUS HOPFENRAIN

«Die Arbeit als Peerhelferin bestärkte mich in meiner Entscheidung, Soziale Arbeit zu studieren.»

«Die schönsten Momente sind, wenn die Jugendlichen von sich aus über etwas Persönliches erzählen. Dieses Vertrauen schenkt mir Motivation und zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin.»

Zitate von Peerhelferin Samara (19jährig)



PEERHELFE NDE TEAM MITTE BEIM KOCHEN MIT JUGENDLICHEN

«Was mich motiviert ist zu sehen wie viel Kreativität, Talent und Motivation in den Jugendlichen steckt, und wie wertvoll es ist, ihnen Raum und Ressourcen zu geben, um das auszuleben.»

«Besonders wertvoll ist für mich, dass wir niederschwellig Rat geben können. Aus gegenseitigem Respekt, Anerkennung und Wertschätzung entstehen Gespräche ganz natürlich und auf Augenhöhe. Viele Themen kommen genau deshalb auf, weil man sich kennt, Vertrauen da ist und man sich ernst nimmt.»

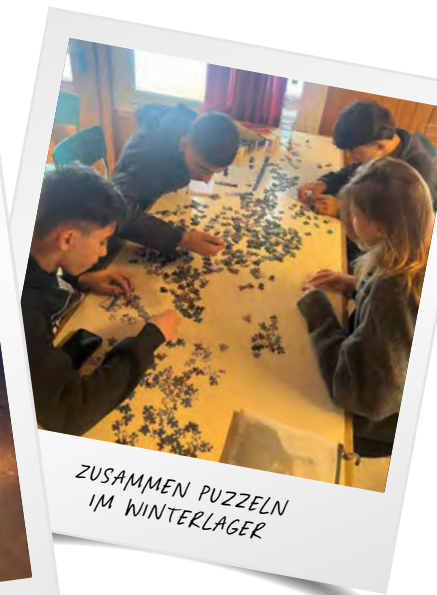
Zitate von Peerhelferin Isabel (20jährig)

## Angebot für Jugendliche, die in der Kollektivunterkunft für geflüchtete Menschen in der Tiefenau wohnen

Die neue Kollektivunterkunft Tiefenau (KUT) wird mittelfristig rund 800 geflüchtete Menschen beherbergen, darunter auch viele (geschätzt 150 – 200) Jugendliche und junge Erwachsene. Seit rund 10 Jahren betreibt der toj auf der Engehalbinsel Jugendräume (Treffbetrieb, Angebote spezifisch für Mädchen und junge Frauen, Information und Beratung). Es ist aufwändig, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der KUT in die Regelangebote des toj auf der Engehalbinsel zu integrieren. Einerseits verfügen wir auf der Engehalbinsel nur über eine sehr beschränkte räumliche Infrastruktur, die dem Ansturm der Jugendlichen rein platzmässig nicht gewachsen ist. Ausserdem gibt es zusätzlichen Aufwand bei der Information in unterschiedlichen Sprachen und in der herausfordernden Moderation des Treffbetriebs: Zusammenführung unterschiedlichster Peergruppen und anspruchsvolle Beziehungsarbeit aufgrund der teilweise traumatischen Fluchterfahrungen der Jugendlichen.

Der toj strebt deshalb an, ab Sommer 2026 einen Teil des Gebäudes «Pavillon» an der Tiefenaustrasse 126, direkt neben der KUT, als Jugendräume zu betreiben. Hier wollen wir ein begleitetes Treff- und Begegnungsangebot sowie ein Infothek-Angebot (Information, Beratung, Realisierungshilfe) zur Verfügung stellen. Um den integrativen Charakter des Angebots zu betonen, steht das gesamte Angebot im Pavillon sowohl Jugendlichen aus dem Quartier offen als auch den Jugendlichen, die in der KUT wohnen.

Die Aneignung von Räumen und die Erweiterung von Handlungsräumen gehören zu den zentralen Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Die Aufgabe der Jugendarbeitenden besteht darin, die Aneignungsprozesse von Jugendlichen im Hintergrund zu begleiten, ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Erfahrungen zu sammeln und sie bei Schwierigkeiten zu unterstützen. Beim toj gilt der Grundsatz, dass Jugendliche selbstbestimmt und freiwillig an den Angeboten teilnehmen können und dazu motiviert werden, zu partizipieren. Gerade für



Jugendliche mit Fluchterfahrung ist dies zentral: Die Jugendlichen erlangen so wieder Kontrolle über ihr eigenes Handeln und sie erfahren Selbstwirksamkeit.

Eine Möglichkeit, solche Erfahrungen zu sammeln, bot sich den Jugendlichen auch in unserem Winterlager in Adelboden. Eine Gruppe Jugendlicher aus den Stadtteilen 2 und 3 und aus der KUT genoss die gemeinsame Zeit in den verschneiten Bergen. Viele der teilnehmenden Jugendlichen haben aufgrund sozio-ökonomischer oder aufenthaltsrechtlicher Herausforderungen keine Möglichkeit, Ferien an einem anderen Ort als Zuhause zu verbringen. Die Jugendlichen erlebten sich dank unserem Lager in einem neuen, inspirierenden Umfeld, konnten neue Seiten an sich entdecken, soziale Kompetenzen stärken und Beziehungen knüpfen. Für einige Teilnehmer\*innen, die im Alltag belastende Lebensumstände erleben, bot das Ferienlager einen geschützten Raum zum Auftanken und zum Erleben von Freiheit und Selbstbestimmung.



# Team NordOst



HINTEN V.L.N.R.: CÉLINA DÜNKL, ISABEL CALVO, ROBERT URBAN (TEAMLEITER), NOAH INHAUSER, SHEENA YOEYAMA | VORNE V.L.N.R.: ILARIO MARTINA, BIELO VÁSQUEZ, PIT ACKERMANN, STEPHANIE MEYER, MATTHIAS VOGEL, FRIDOLIN STUBER, NELLY BENNDORFF (NICHT ABGEBILDET)

Das Team NordOst ist für die Stadtteile 4 und 5 zuständig. Im Stadtteil 4 befindet sich der denkmalgeschützte Saalstock im Wittigkofenquartier, welcher für Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung steht. Im Wylerquartier steht das stadtbekanntes Jugendkulturzentrum newgraffiti, welches dank seiner guten Infrastruktur eine grosse Vielfalt kultureller Anlässe ermöglicht. Ob in den Aufnahme-studio an den neusten Beats gearbeitet wird, im Siebdruckatelier Motive entworfen oder im Modi\*-angebot Pläne geschmiedet werden, die Häuser bieten viele Möglichkeiten. Zudem ist das Team NordOst in den Quartieren mit diversen Projekten und Angeboten im öffentlichen Raum präsent.

# Team NordOst

## «Radio Résistance Vol. 2» im Jugendkulturzentrum newgraffiti

Mit dem Projekt Radio Résistance Vol. 2 finden Jugendliche Unterstützung, um sich in einer sicheren und inspirierenden Umgebung kreativ zu entfalten. Im Jahr 2022, hat die Jugendarbeit Bern Nord bereits unter dem Label «Radio Resistance» mit verschiedenen musikbegeisterten Jugendlichen eine CD produziert, die unterschiedliche Musikstile vereint und das künstlerische Potential junger Berner Musiker\*innen sichtbar macht. Das Musikprojekt wurde damals von verschiedenen bekannten Berner Künstler\*innen wie Greis, Jeans for Jesus, Milena Patagonie, Beat-Men, etc. unterstützt. Die Idee für das Musikprojekt stand damals im Zusammenhang mit der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern, die jedes Jahr in der Stadt Bern durchgeführt wird und stiess bei vielen Jugendlichen auf ein reges Interesse.

Das Folgeprojekt Radio Résistance Vol. 2 setzt auf Rapmusik als Fenster in das Lebensgefühl junger Menschen; ihre Sorgen, Ängste und alles, was sie in der heutigen Zeit bewegt, fliessen in die Aufnahmen unterschiedlicher Musikrichtungen und Ausdrucksweisen. Die Rap-Texte berühren durch ihren authentischen Inhalt. Sie kommen ungeschminkt daher und thematisieren den Zwist, in der Erwachsenenwelt anzukommen und sich dabei selbst treu zu bleiben.

Das Jugend- und Kulturzentrum newgraffiti bietet hierzu ein Ambiente, welches einen kreativen Ausdruck fördert. Es schafft eine Atmosphäre, in der sich die Jugendliche angenommen und verstanden fühlen und sich so selbst in einem geschützten Rahmen ausprobieren dürfen. Mit den produzierten Songs wollen die Jugendlichen den Leuten die Augen öffnen sowie aufzeigen, dass alle akzeptiert werden sollen, unabhängig von Aussehen und Herkunft.

Wer bereits mit Aufnahme- und Tontechnik vertraut ist, kann das Studio nach Absprache mit den Jugendarbeiter\*innen eigenständig nutzen. Begleitet wird der Prozess teils von Fachkräften, überwiegend jedoch von Peer-Anleiter\*innen, die ihr Wissen zu Beats, Technik und Songwriting weitergeben. Dadurch fungieren sie als Vorbilder und Brücken zwischen junger Kunstszene und handwerklicher Praxis.

Ziel des Projekts war es, die eigene Stimme zu finden, Bühnenerfahrung zu sammeln und Selbstbewusstsein aufzubauen. Die produzierten Songs sollen zeigen, dass alle jungen Menschen mit ihren Ansichten und Anliegen gehört werden sollen.

### Bericht von Nelly Benndorff (von Peerhelferin zur Vorpraktikantin): Hiphop Kurs für Modis\* ab 12 Jahren im newgraffiti

Seit 2022 leite ich den Hip-Hop-Kurs für Modis\* ab 12 Jahren als Peerprojekt im Jugendkulturzentrum newgraffiti. Was als kleines Angebot für eine Freundesgruppe mit unterschiedlichen Tanzniveaus begann, hat sich zu einer festen Gruppe von rund 15 jungen Frauen\* entwickelt.

Im Laufe der Zeit ist es gelungen, einen offenen und wertschätzenden Raum zu schaffen. Der Kurs, der jeden Mittwoch im newgraffiti stattfindet, wurde zu einem Ort, an dem sich die Modis\* aufgehoben fühlen, Fragen stellen und sich ohne Leistungsdruck ausprobieren können. Sie kommen so, wie sie gerade sind, ob zum Tanzen, Zuschauen oder Austauschen. Der Fokus liegt dabei auf Selbstentfaltung, sozialen Kontakten und einem positiven Körpergefühl.

Ein besonderes Highlight war die erste Aufführung 2025 beim Tag der offenen Tür im newgraffiti. Dafür gründeten wir die Tanzcrew «Delivered» und gestalteten im Siebdruckatelier passende Tops als Kostüme. Der Auftritt vor vielen Zuschauer\*innen, begleitet von starkem Applaus, stärkte das Gruppengefühl deutlich und motivierte die Mädchen mit dem Tanzen weiterzumachen.

Für 2026, mein letztes Jahr im Projekt, ist die Umsetzung eines gemeinsamen Tanzvideos geplant. Das Peerprojekt wird darüber hinaus weitergeführt. Eine Teilnehmerin\*, die von Anfang an dabei ist, wird den Kurs übernehmen und das Projekt wird an die nächste Generation weitergegeben.



AUFNAHMEN IM STUDIO NEWGRAFFITI



AUFTRITT BEI RADIO RESISTANCEZ



MODI\*HIPHOP

## Jahreshighlights aus dem Saalistock

### Mobile Jugendarbeit

Aus folgenden Erkenntnissen der Bedarfsanalyse heraus wurde im 2025 eine neue Stelle für mobile Jugendarbeit im Stadtteil 4 geschaffen. Ein Viertel aller Jugendlichen der Stadt Bern wohnen im Stadtteil 4. Das Freizeithaus Saalistock befindet sich am äussersten Rande dieses Stadtteils an der Stadtgrenze. Jugendliche in dem Stadtteil bewegen sich Richtung Innenstadt oder an den Querbuslinie entlang. Um diese Jugendlichen mit unserem Angebot zu erreichen hat das Team ab Oktober 2025 begonnen, den öffentlichen Raum im Stadtteil 4 zu erkunden, und die mobile Arbeit für den Stadtteil konzeptuell aufzubauen.

### Verlängertes Wochenende im Tessin

Im Juni fuhren wir mit einer Gruppe von jungen Erwachsenen für ein verlängertes Wochenende ins Tessin. Wir verbrachten drei sommerliche Tage in einem einfachen Haus im Maggiatal. Ziel des Ausflugs war es, eine bewusste Pause vom Alltag zu ermöglichen, den Gruppenzusammenhalt zu stärken und die Natur als Ressource zu erfahren. Gemeinsames Einkaufen und Kochen, Gesellschaftsspiele und Ausflüge ins Grüne sorgten für Entschleunigung und gaben Raum für tiefgründige Gespräche. Als Gegenleistung dafür, dass wir das Haus sehr günstig benutzen durften, übernahmen wir das Mähen des hohen Grases rund ums Haus. Was anfangs anstrengend erschien, wurde zu einer lustvollen Aktivität. Das Wochenende war für alle ein bereicherndes Erlebnis und für die meisten Jugendlichen mit Migrationsgeschichte eine ganz neue Erfahrung. Die jungen Erwachsenen, die bei diesem Ausflug dabei waren, erinnern sich noch heute mit Freude daran zurück und wünschen sich eine baldige Wiederholung!

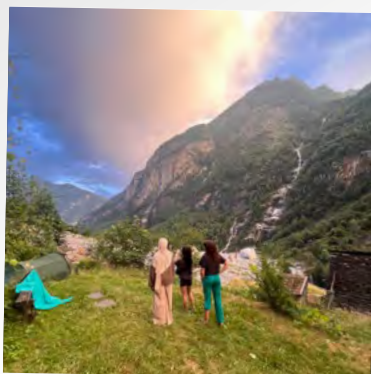
### Spezialwoche in den Sommerferien

In der ersten Sommerferienwoche organisierten wir eine Spezialwoche für alle zwischen 12 und 22 Jahren. Das Angebot richtete sich vor allem an Jugendliche, die ihre Ferien zu Hause verbrachten, und bot so eine abwechslungsreiche sowie strukturierte Freizeitgestaltung. Jeden Tag stand eine andere



MOBIL UNTERWEGS

«Mega cool, ich habe nicht gewusst, dass ihr sowas macht!»



AUSSICHT BESTAUNEN IM MAGGIATAL

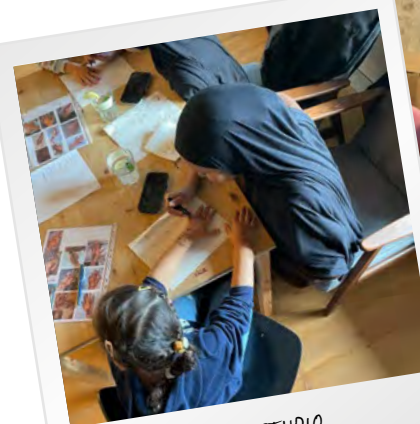


SPAZIERGANG ZUM FLUSS

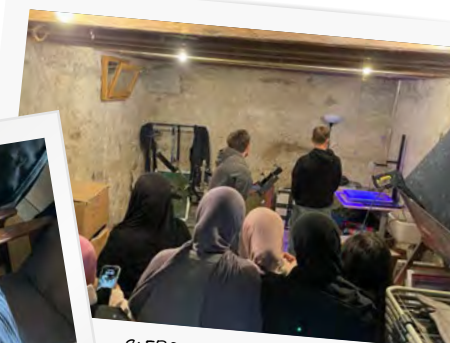
Aktivität auf dem Programm, darunter eine Schnitzeljagd durch Bern inkl. Erklommung des Münsters, Fussballspielen, ein ausgiebiger Brunch, Public Viewing der Frauenfussball EM, Pizza-Essen und ein Abschlussgrillen am Freitagabend. Die täglichen Öffnungszeiten und das vielfältige Programm wurden von allen geschätzt.

### Open House im Herbst

Im Herbst öffnete der Saalistock an einem Samstag seine Türen für das gesamte Quartier. Ziel war es, die Sichtbarkeit des Saalistocks zu erhöhen und einen niederschweligen Zugang für alle Altersgruppen zu schaffen. All unsere Räumlichkeiten – sowohl drinnen als auch im Garten – wurden von Jugendlichen aktiv bespielt. Besucher\*innen konnten das Henna-Studio, einen Siebdruckworkshop oder eine Boxstunde besuchen, sich in der Disco austoben und sich am Crêpestand und der Sirupbar die nötige Stärkung holen. Wir waren überwältigt von den vielen Besucher\*innen, deren Interesse am Standort und der tollen Stimmung und planen eine regelmässige Wiederholung dieses Angebots.



HENNASTUDIO



SIEBDRUCK-WORKSHOP

# Leitungsebene und Administration



V.L.N.R. ROBERT URBAN, TEAMLEITER NORDOST, NICOLE JOERG RATTER, GESCHÄFTSLEITERIN, SANDRO NATALI, TEAMLEITER WEST, EVELYNE GRIEB, STV. GESCHÄFTSLEITERIN, TEAMLEITERIN MITTE

Geschäftsleitungsgremium

Team  
Geschäftsstelle



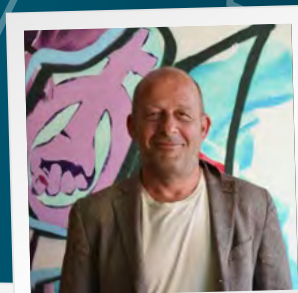
V.L.N.R. YASMIN JAFAR, ADMINISTRATIVE MITARBEITERIN, ANDREA WALKER, FACHVERANTWORTLICHE PERSONAL & FINANZEN, NICOLE JOERG RATTER, GESCHÄFTSLEITERIN



ISABEL TRACEY  
(NOCH NICHT GEWÄHLT)



PASCAL ENGLER



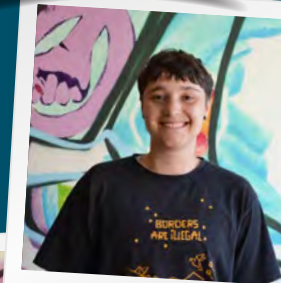
PETER FRANKHAUSER



PIYA BARUA



TEA RADOVANAC



SOFIA FISCH



TIMUR AÇASAYAR

Vorstand

## Bedürfnisse von Jugendlichen erkennen

Der toj führte in den Stadtteilen 2 – 6 Bedarfsanalysen durch. Es wurden die Bedürfnisse der Jugendlichen mit unterschiedlichen Methoden in den letzten drei Jahren erfasst, um unsere Angebote dem aktuell geäußerten Bedarf anpassen zu können.



Arbeitsprinzipien

«Es wäre gut, wenn man mehr Unterstützung bekommt, was die Zukunft angeht. Jugendliche müssen sich schon sehr früh mit der Zukunft beschäftigen.»

Zitat aus der Bedarfsanalyse

In der Bedarfsanalyse im Stadtteil 6 wurde deutlich: Viele Jugendliche erleben im Alltag viel Druck und Stress – vor allem rund um Schule, Zukunft und Erwartungen – und wünschen sich Orte und Personen, bei denen sie ernst genommen werden und unkompliziert Unterstützung bekommen. Ein grosses Thema sind auch sichere, gut erreichbare Treffpunkte: Jugendliche brauchen Orte ohne Konsumzwang, an denen sie sich bei jedem Wetter aufhalten können. Zudem zeigen sich geschlechtsspezifische Unterschiede: Mädchen\* berichten häufiger von Unsicherheit im öffentlichen Raum und von Benachteiligungen, während Rollenbilder bei allen Jugendlichen mitprägen, wie sie mit Druck und Konflikten umgehen. Die Bedarfsanalyse verdichtet, was jugendliche Personen und Stakeholder\*innen wiederkehrend sichtbar machen: Es braucht verlässliche Beziehungen, zugängliche Unterstützung und Orte, an denen Jugendliche sein können.

Anhand der Erkenntnisse der Bedarfsanalysen wurde ein neues Rahmenkonzept erarbeitet. Im neuen Konzept werden folgende fünf thematische Schwerpunkte für die nächsten fünf Jahre festgelegt:

- Differenziert gestaltete Angebote**
- Jugendräume**
- Öffentlicher Raum**
- Unterstützung und Beratung**
- Jugendkultur**

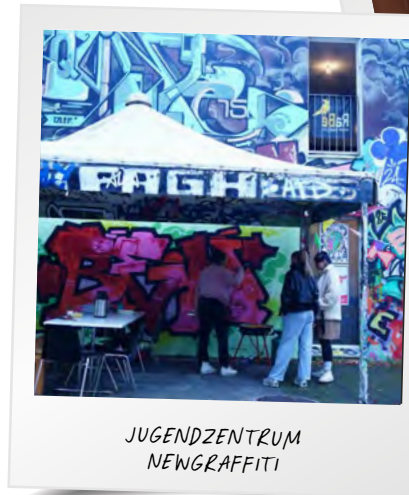
## Mädchen\*arbeit im toj

Eine lange Ära geht zu Ende? jein, der toj arbeitet angebotsorientiert und entwickelt gemeinsam mit Jugendlichen Angebote, die sich an ihren Interessen und Bedürfnissen orientieren. Daher finden Modi\*angebote in Bern heute dezentral statt. In allen Stadtteilen bestehen etablierte Angebote. Der gesamtstädtische Auftrag, welcher der Modi\*treff Punkt 12 geleistet hat, findet in veränderter Struktur seine Fortsetzung. 28 Jahren gab es den Mädchen\*treff Punkt 12 im Stadtteil 5 (zuerst im Breitenrain, anschliessend in der Lorraine). Der Mädchen\*treff Punkt 12 hat in diesen Jahren viel Pionierarbeit mit kantonaler und nationaler Ausstrahlung in Bezug auf die Weiterentwicklung der Mädchen\*arbeit geleistet. Im Dezember 2025 schliesst er seine Türen.

Auf der nächsten Seite folgt ein Ausblick auf die mädchen\*- und frauen\*spezifische Angebote des toj 2026.



PUNKT 12 SCHLIESST SEINE TÜREN



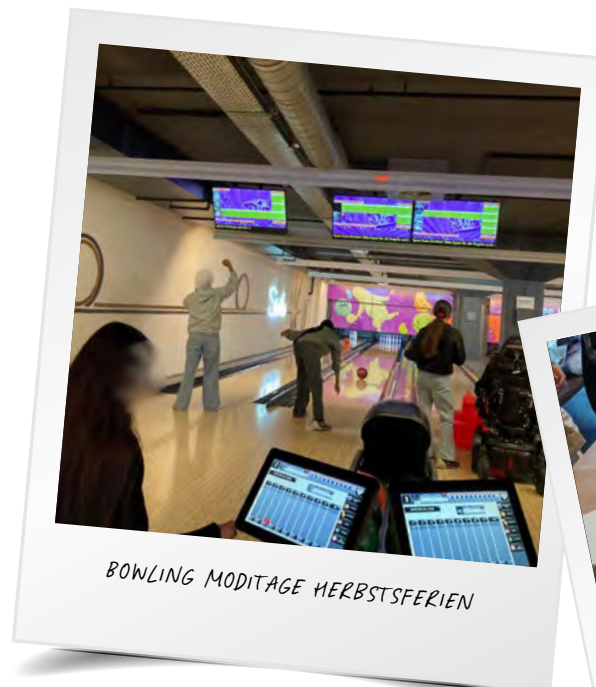
JUGENDZENTRUM NEWGRAFFITI



JAHRESABSCHLUSSESEN IM RESTAURANT



MODI\*BASTELNACHMITTAG



BOWLING MODITAGE HERBSTSFERIEN



GEMEINSAM KREATIV SEIN IM MODI\*TREFF

## Aktuelle Modi\*angebote

### Team West

#### **Modi\*hus Bienzguet** – Bernstrasse 79a, 3018 Bern

Das Modi\*hus Bienzgut und sein Angebot steht exklusiv Mädchen\* und jungen Frauen\* zwischen 10 und 22 Jahren offen. Im ganzen Haus stehen unterschiedliche Räume zur Nutzung während den Öffnungszeiten, teils aber auch zur autonomen Nutzung durch ältere Gruppen junger Frauen zur Verfügung. Es werden Ausflüge und Lager partizipativ mit den Nutzer\*innen geplant.

#### **Trefföffnungszeiten:**

Mittwoch, 14 – 17 Uhr

Donnerstag, 16 – 19 Uhr

Freitag, 17 – 21 / 23 Uhr

**Einmal pro Monat findet ein** Modi\*abend im G23, Gotenstrasse 23 von 17 – 21 Uhr für 10- bis 15-jährige Mädchen und gleichzeitig im Modi\*hus eine Lounge von 18 – 23 Uhr für 16- bis 22-jährige junge Frauen\* statt.

Das Westside Mobil schafft niederschwellige Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für 10- bis 25-Jährige im öffentlichen Raum, mit besonderem Fokus auf weiblich gelesene Jugendliche.



Auf dem Insta **moditreffs\_toj** findet ihr alle mädchen\*spezifischen Angebote vom toj

### Team Mitte

#### **Jugendhaus Hopfenrain** – Hopfenrain 10, 3007 Bern

Wir befragen Modi\*s in regelmässigen Abständen nach dem Bedarf. Es werden Ausflüge, Aktivitäten und Modi\*abende bedarfsgerecht und in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchengemeinden Frieden und Heiliggeist durchgeführt.

Im 1. Stock gibt es einen Modi\*raum. Dorthin können sich die Mädchen\* und jungen Frauen\* während den allgemeinen Trefföffnungszeiten zurückziehen – sie bestimmen, wie dieses Zimmer genutzt wird.

#### **Jugendräume Primo** – Tiefenastrasse 117, 3004 Bern

Einmal wöchentlich ist das Primo exklusiv für Jugendliche geöffnet, die sich als Mädchen/junge Frau definieren, identifizieren, weiblich gelesen werden oder weiblich sozialisiert sind. Zusätzlich zum Treffbetrieb organisieren die Jugendarbeitenden einmal monatlich ein bedarfsgerechtes Aktivitätenprogramm in Form von Ausflügen, Projekten, Ateliers und eigenen Vorhaben von Jugendlichen.

#### **Modi\*abend:** Mittwoch, 17 – 20 Uhr

Der Modi\*abend wird in Kooperation mit der reformierten Kirchengemeinde Matthäus angeboten.

Im EG gibt es einen Modi\*raum, welcher während den allgemeinen Treffangeboten als Rückzugsort für Modi\*s und junge Frauen\* dient und ausschliesslich von ihnen genutzt werden darf.

#### **Modi\*abend Länggasse** an der Neufeldstr. 6

Einmal monatlich am Donnerstag von 17 – 20 Uhr findet in Kooperation mit dem Dachverband offene Arbeit mit Kindern (DOK) das Brückenangebot Modi\*abend für Mädchen ab 10 Jahren und einmal monatlich für die etwas älteren Mädchen ab 12 Jahren statt.

### Team NordOst

#### **Jugendzentrum NewGraffiti** – Scheibenstrasse 64, 3014 Bern

Jeweils am letzten Montag des Monats findet im newgraffiti der Modi\*treff für Mädchen\* ab der 5. Klasse statt und jeweils mittwochs bietet eine junge Frau das kostenlose Peer-Angebot «HipHop tanzen» für Mädchen\* ab 12 Jahren an.

**Modi\*treff:** Letzter Montag des Monats, 17 – 19.30 Uhr  
Ein wichtiger Bestandteil des Jugendzentrums newgraffiti ist es auch, junge Frauen\* in der Jugendkultur zu fördern und den Zugang zur Nutzung von Proberäumen zu ermöglichen. Diese können autonom und teilautonom für Tanz, Theater, Musik, Kunst, Film, Sitzungen usw. kostenlos genutzt werden.

#### **Freizeithaus Saalistock** – Jupiterstrasse 59, 3015 Wittigkofen

**Modi\*treff:** Donnerstag, 15:30 – 18:30 Uhr (2x Monat)  
Der Modi\*treff ist ein gemeinsames Brückenangebot von toj und DOK. Er richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen der 3.– 6., die sich als Mädchen identifizieren.

**Tinfatèque:** Donnerstag 17 – 21 Uhr (2x Monat)  
Die Tinfatèque findet jeden zweiten Donnerstag von 17 – 21 Uhr statt. Sie richtet sich an Tinja-Personen (trans, intergeschlechtliche, non-binäre, agender Personen und Frauen) ab der 7. Klasse. Die Tinfatèque bietet Raum für Austausch, gemütliches Zusammensein, Umsetzung von Ideen der Besucher\*innen und gemeinsames Kochen und Essen.

Das Freizeithaus Saalistock über einen Modi\*raum, welcher während den allgemeinen Treffangeboten als Rückzugsort für Modi\*s und junge Frauen\* dient und ausschliesslich von ihnen genutzt werden darf.

## Jugendkultur

Jugendkultur umfasst die kreativen Ausdrucksformen junger Menschen, zum Beispiel Musik, Tanz, Graffiti, Medien oder selbstorganisierte Projekte. Sie ist mehr als Freizeit. Jugendkultur unterstützt die persönliche Entwicklung, fördert Lernen ausserhalb der Schule und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe.

Unsere Studierenden der Soziokultur haben im Rahmen ihrer Ausbildung ein Projekt realisiert, um für den toj eine fundierte Standortbestimmung zur Jugendkultur in der Stadt Bern zu erarbeiten. Grundlage bildete eine umfassende Bedarfsabklärung mit Jugendlichen und Fachpersonen. In Gesprächen, Workshops und einer Online-Umfrage wurden Interessen, Bedürfnisse und bestehende Hürden erhoben. Ein besonderer Fokus lag auf dem Einbezug von Peers und jungen Künstler\*innen, die ihre Perspektiven und Erfahrungen aktiv einbrachten. Ihre Stimmen flossen zentral in den Jugendkulturbericht ein und machten deutlich, wo Potenziale liegen und wo strukturelle Barrieren bestehen.

Die Ergebnisse zeigen ein grosses Interesse an kultureller Mitgestaltung und selbstorganisierten Projekten. Gleichzeitig wurde sichtbar, dass nicht alle Jugendlichen gleich guten Zugang zu Räumen, Angeboten und finanziellen Ressourcen haben. Diese Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Jugendkulturarbeit im toj.

Im toj ist Jugendkultur ein fester Bestandteil der offenen Jugendarbeit. Fachpersonen begleiten jugendkulturelle Projekte, stellen Räume und Unterstützung zur Verfügung und schaffen niederschwellige Zugänge. Jugendkultur stärkt die Selbstwirksamkeit junger Menschen, fördert soziale Kompetenzen und trägt zu einem vielfältigen und lebendigen Zusammenleben in der Stadt Bern bei.

Um niederschweligen Zugang zu Ressourcen zu ermöglichen, reserviert der toj im 2026 Gelder für jugendkulturelle Vorhaben (finanziert durch die Burgergemeinde Bern).



WORKSHOP JUGENDKULTUR



WORKSHOP JUGENDKULTUR



WORKSHOP JUGENDKULTUR

Zitate aus den Workshops

«Am meisten schätze ich den Anspruch von euch, dass wir lernen sollen, wie wir die Dinge selber machen können. Selber T-Shirts drucken, selber Musik aufnehmen.»

«Ich wünsche mir: Dass mehr Kinder einen sicheren Weg finden und ihre Ambitionen verfolgen können.»

«Ich bin gern bei euch da hier nicht geurteilt wird.»

«Ich schätze besonders die verschiedenen Räume des new-graffiti. Die gute Musikanlage und das professionelle Equipment.»

«Jugendkultur ist für mich: Subkultur, Spass, Unabhängigkeit, Akzeptanz.»

# Bilanz und Erfolgsrechnung 2025

Mit Vorjahresvergleich / Revidiert vor Mitgliederversammlung

Bilanz		Rechnung 31.12.2025	Rechnung 31.12.2024
<b>Aktiven</b>			
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel	714 002.84	671 503.68
	übrige kurzfristige Forderungen	58 260.69	10 372.83
	Aktive Rechnungsabgrenzung	13 517.72	6805.55
Anlagevermögen	Beteiligungen	19 400.00	0.00
	Mobilien und Einrichtung	1.00	1.00
	Büromaschinen und EDV	1.00	1.00
<b>Total Aktiven</b>		<b>805 183.25</b>	<b>688 684.06</b>
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital			
Kurzfr. Fremdkapital	Verbindlichkeiten aus L&L	21 760.32	29 788.35
	übr. kurzfr. Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	1 711.50	11 705.00
	Passive Rechnungsabgrenzung	17 050.00	17 134.01
Langfr. Fremdkapital	Zweckgebundene Gelder	0.00	0.00
	Rückstellung Organisation	433 409.68	433 409.68
	Rückstellung Projekte & Mandate	95 520.96	94 484.96
Eigenkapital	Vereinskapital	235 730.79	102 162.06
<b>Total Passiven</b>		<b>805 183.25</b>	<b>688 684.06</b>

Erfolgsrechnung		RG 2025	RG 2024
<b>Ertrag</b>			
Betriebsertrag	Beiträge Stadt Bern	2 742 651.20	2 308 368.55
	Beitrag Stadt Bern/Jugendhaus Hopfenrain*	0.00	35 000.00
	Beitrag Verein Mädchentreff	0.00	2 000.00
	Ertrag Einrichtungen	48 233.80	100 732.45
	Ertrag Projekte & Mandate	46 945.78	73 107.00
	übriger Ertrag	6 785.35	1 187.15
	Nebenerfolg	2 370.00	2 740.00
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>2 846 986.13</b>	<b>2 523 135.15</b>
<b>Aufwand</b>			
Aufwand	Dienstleistungsaufwand	-129 840.95	-107 207.34
	Personalaufwand (gesamt)	-2 107 744.81	-1 926 727.02
	Übriger Betriebsaufwand	-475 212.26	-484 171.72
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-2 712 798.02</b>	<b>-2 518 106.08</b>
Total Betriebsergebnis	Finanzerfolg	134 188.11	50 299.07
	Ausserordentlicher Erfolg	-1 195.38	3 102.26
		576.00	51 695.90
Erfolgsbetrag aus Rückst.	Auflösung Rückstellungen	10 887.61	66 705.93
	Bildung Rückstellungen	-149 877.05	-124 479.34
	Auflösung Reserven gem. Beschluss MV		
	Zuweisung Vereinskapital gem. Beschluss MV		
<b>Jahreserfolg</b>		<b>-5 420.71</b>	<b>2 053.82</b>
<b>Eigenfinanzierungsgrad / Drittmittel</b>		<b>3.86%</b>	<b>8.77%</b>

# Personelle Veränderungen

## Willkommen im toj 2025

Wir begrüssen herzlich Rahel Geyer, Leo Lautenburger, Yasmin Jafar, Céderic Mauron, Mary Metilda Felixravi, Ronja Hiltbrunner und Anna Portmann

Neue Studierende und Praktikant\*innen: Römi Strassmann, Bastian Kiss, Laura Barresi, Bhumika Ravichanthira, Nelly Benndorff

Neue Peerhelfende: Noah Grieb, Isabel Tracey, Modou Gaye, Tim Ribeli, Kuno Knoll, Samara Jansen, Lisa Bajrami, Soukeyna Mboup, Aziel Kiakanua, Friederike Toeppe, Adis Spahovic, Leroy Allen

**Verabschiedet haben wir im 2025:** Ronja Hiltbrunner, Fabienne Spring, Ratha Rukunakumar, Josefine Marti und Anna Portmann

Auch unsere Studierenden und Praktikant\*innen gehen neue Wege in ihrem Berufsleben. Gerne möchten wir Laura Barresi, Alessia Praxmarer und Sheena Yokoyama für ihren Einsatz danken.

Wir verabschieden uns von unseren Peerhelfenden: Lisa Bajrami, Soukeyna Mboup, Aziel Kiakanua, Friederike Toeppe, Adis Spahovic

Im 2025 gab es auch Wechsel im toj Vorstand: Wir danken Carmen Fraefel und Vivianne Esseiva für ihren langjährigen Einsatz im Toj Vorstand und begrüssen herzlich Peter Fankhauser, Pascal Engler und Isabel Tracey.

# Herzlichen Dank

## Auftraggeber\*innen

- Stadt Bern (Leistungsvertrag)
- Schulamt der Stadt Bern (Mandat Bildungslandschaft Wankdorf)

## Unterstützungsbeiträge

- Burgergemeinde der Stadt Bern
- Migros Kulturprozent
- Kebab+
- Kebab+ She moves
- Gesellschaft zu Ober-Gerwern
- Bäckerei Bohnenblust, Bern
- Bäckerei Lanz AG, Bern
- Fiji-Elektroclash
- DJ Baldy Minder
- Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen Stadt Bern
- Familie & Quartier Stadt Bern
- Stiftung Vinetum
- Schweizerische Mobiliar
- Fonds für Kinder und Jugendliche

- kath. Kirche Kanton Bern
- SOS Stiftung Beobachter

## Spenden

- Pascal Engler, Isabel Tracey, Piya Barua, Sofia Fisch
- MUUTO

## Fördervereine & Kooperationen

- Verein Mädchentreff Bern
- Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK)
- Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG)
- Verein zur Förderung von Bümpliz Bethlehem Bottigen Riedbach, Westwind6
- Kirchgemeinde Bümpliz
- Kirchgemeinde Frieden
- Kirchgemeinde Heiliggeist
- Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten
- Kirchgemeinde Paulus

- Römisch-Katholische Kirchgemeinde Bern
- Verein Kind, Spiel, Begegnung Länggasse
- Dok Spielinsel
- Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem (QBB)
- Quartierkommission QM3
- Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja)
- Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)
- Berner Fachhochschule (Praktika, Bildungsmandat)
- Hochschule Luzern (Praktika, Bildungsmandat)
- BFF Kompetenz Bildung Bern (Praktika, Bildungsmandat)
- Artiset Gemeindegemeinschaft (Studienplatz)
- FMS Neufeld (Fachmaturitäts-Praktika)
- FMS Lerbermatt (Fachmaturitäts-Praktikum)
- Schulamt Stadt Bern und diverse Schulen der Stadt Bern

- Gesundheitsdienst Stadt Bern
- Gemeinnütziger Verein Bern (Lernbegleitung)
- Kollektivunterkunft Tiefenau, Heilsarmee
- Café Hueber
- Soziokultur Dock8
- Stadtplanungsamt & Immobilien Stadt Bern ISB
- KORA Stadt Bern (TVS Stadt Bern)

## Mitarbeit im toj-Vorstand

Timur Akçasayar (Präsident), Peter Fankhauser, Pascal Engler, Piya Barua, Vivianne Esseiva (bis Mai 2025), Sofia Fisch, Carmen Fraefel (bis Mai 2025), Tea-Vanja Radovanac, Isabel Tracey (ab September 2025)

## Revisionsstelle

HST Treuhand AG, Stefan Ehrenguber, Heimberg

## Treuhandstelle

Tschanz Treuhand AG, Lyss

# Den toj unterstützen!

Werden Sie toj Mitglied und stärken Sie mit Ihrer Mitgliedschaft oder einer ungebundenen Spende Jugendliche in der Stadt Bern. Es ist auch möglich, einen zweckgebundenen Beitrag für ein Projekt / Angebot zu spenden, dass Ihnen besonders am Herzen liegt.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt CHF 30.00 (Zahlungsvermerk: Mitgliedschaft toj).

Nach dem Zahlungseingang erhalten Sie von uns eine Einladung für die nächste Mitgliedsversammlung.

Bei Fragen dürfen Sie uns gerne per Mail kontaktieren: [toj@toj.ch](mailto:toj@toj.ch)

**Vielen Dank!**

«Mich motiviert, wie viel Freude, Kreativität und Engagement ich bei den Jugendarbeitenden erlebe – und zu sehen, was alles Tolles gemeinsam mit den Jugendlichen entsteht.»

Timur Akçasayar,  
Präsident toj

## Zahlungsmöglichkeiten

Scannen Sie den entsprechenden QR Code und spenden Sie bequem per E-Banking oder Twint:

### E-Banking

IBAN: CH52 0079 0016 2428 6706 8

Twint





**toj**

Trägerverein für die offene  
Jugendarbeit der Stadt Bern  
Haslerstrasse 21  
3008 Bern

031 380 88 44

[toj@toj.ch](mailto:toj@toj.ch) / [www.toj.ch](http://www.toj.ch)